

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

16.5.1891 (No. 113)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084827)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Abbestellungen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 113.

Sonnabend, den 16. Mai 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin lehrte am gestrigen Nachmittage, sofort nachdem die Einsegnungsfeierlichkeiten ihr Ende erreicht, nach dem Neuen Palais zurück. Am Abend unternahm dieselbe noch einen kurzen Spaziergang in die nächste Umgegend des Neuen Palais. Heute Mittag empfing die Kaiserin den Besuch der Erbprinzessin Neuß und der Prinzessin Feodora zu Hohenlohe-Langenburg, welche auch zur Tafel verblieben.

Berlin, 14. Mai. Eine Bestätigung des Rücktritts des Eisenbahnministers von Maybach steht noch immer aus. Die Nationalzeitung hört, daß der Uebertritt der Eisenbahnverwaltung für 1890/91 in Folge der unermesslichen Steigerung der Betriebsausgaben um 50—60 Millionen Mark hinter dem Voranschlag zurückgeblieben ist.

Der Kaiser hat, als ihm vorgestern Nachmittag die Meldung von der Abstimmung des Herrenhauses über das Einkommensteuergesetz zuging, der „R. Ztg.“ zufolge sofort an den Finanzminister Dr. Michael eine längere Depesche gerichtet, in der er demselben wärmste Glückwünsche zur erfolgreichen Erledigung dieses ersten Abschnittes der Steuerreform ausgesprochen und daran die Hoffnung geknüpft hat, daß dieser Erfolg eine gute Vorbedeutung für die glückliche Fortführung der Steuerreform in Staat und Gemeinde sein werde.

Heute Nachmittag hielt der Bundesrath eine Plenarsitzung ab. Vorher waren der Ausschuss für Rechnungswesen, die vereinigte Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen, die vereinigte Ausschüsse für das Seewesen und für Handel und Verkehr, sowie die vereinigte Ausschüsse für das Landherren- und die Festungen und für das Seewesen zu Sitzungen zusammengetreten.

Die Vertreter Deutschlands bei den Verhandlungen des Handelsvertrages mit der Schweiz in Wien werden nach dem Wiener „Fremdenblatt“ die bisherigen sein, es dürfen nur statt des Vertreters von Sachsen die badischen und württembergischen Vertreter mitwirken. Die Leitung der Verhandlungen wird nicht mehr der Minister v. Zoegeni, sondern der Sektionschef Freiherr Glanz v. Sicha führen. Bei den Verhandlungen des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages seien zweifellos schon die belangvollsten Momente durchberathen, so daß die Verhandlungen mit der Schweiz glatt verlaufen dürften, zumal Erörterungen über die Viehschneckenkonvention durch die vorjährigen Abmachungen zwischen Oesterreich und der Schweiz ausgeschlossen seien.

In Luxemburg wird anlässlich der ersten im Lande stattfindenden Geburtsfeier des Großherzogs Adolf eine allgemeine Ader- und Gartenbau-Ausstellung internationalen Charakters veranstaltet werden. Die erste Abtheilung, umfassend die Ausstellungen von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen, bleibt luxemburgischen Ausstellern vorbehalten; die fünf übrigen, die Geflügel-, Kautschuk-, Wienen- und Fischzucht, Werkzeuge und Maschinen des Feld- und Gartenbaues, der Milchviehwirtschaft, Erzeugnisse des Feld-, Garten- und Waldbaues sowie den Weinbau und die Kellereiwirtschaft umfassen, sind dem internationalen Wettstreit freigegeben. Anmeldungen sind vor dem 1. Juni einzureichen.

Berlin, 14. Mai. Eine Mitteilung der japanischen Regierung an die hiesige japanische Gesandtschaft besagt: Tokio, 14. Mai. Die Wunde des Zaren ist ziemlich leicht. Der Großfürst sprach bereits auf dem Wege nach dem Hotel in Koto mit seinem Kammerherrn. Nach den ersten Hülfleistungen zeigte sich ein günstiger Fortschritt, es trat kein Fieber ein und der Thron-

folger fühlte sich besser. Der japanische Prinz Kito-Schirabama brach mit den Hofärzten und den Ministern des Aeußern und des Innern nach Koto auf. Das Ereigniß verursachte bei dem japanischen Volke große Besorgniß. Die Presse drückt einmüthig ihr Bedauern und ihre Erbitterung aus. Es bestätigt sich, daß der Attentäter ein Fanatiker ist. Der Kaiser selbst begab sich nach Koto und kam dort gestern Abend an, von dem russischen Gesandten Namens des Thronfolgers auf dem Bahnhof begrüßt. Der Kaiser hatte heute Vormittag eine Zusammenkunft mit dem Thronfolger.

Ueber den Inhalt der angekündigten päpstlichen Encyclica über die soziale Frage geht der „Germ.“ aus Rom folgendes Telegramm zu: „Die Encyclica spricht zuerst von der Wichtigkeit der sozialen Frage und von der Dringlichkeit, dieselbe zu lösen; sie widerlegt hierauf die Theorie von dem Kollektiveigenthum und von der Abschaffung des individuellen Eigenthums und schlägt eine Lösung nach der katholischen Lehre vor. Hiernach müssen verschiedene Prinzipien und Elemente mitwirken. Ohne die Hilfe der Kirche werden die anderen Mittel wirkungslos bleiben. Die Kirche hält an den Lehren des Evangeliums fest, welches sagt, daß die Arbeiter und die Arbeitgeber, statt sich zu bekämpfen, in Uebereinstimmung mit einander leben müssen, indem sie die Pflichten der Gerechtigkeit erfüllen und wie Mitglieder derselben Familie leben. Die Kirche setzt diese Lehren in die Praxis um und verjagt den nothleidenden Arbeitern die materielle und moralische Hilfe zu bringen, welche die christliche Mildthätigkeit zum Wohle derselben ausfindig zu machen vermag. Was das Eingreifen des Staates anbelangt, so läßt die Kirche im Allgemeinen die Interventionen desselben zum Besten der Arbeiter zu und erklärt im Besondern, daß der Staat interveniren könne und müsse, wenn das allgemeine Wohl und die Vertheidigung der Rechte der Gesellschaft es erfordern. Das Rundschreiben spricht sodann von den hauptsächlichsten Punkten, welche ein schützendes Eingreifen des Staates nothwendig machen, so vom Eigenthum, von der öffentlichen Sicherheit, von den Interessen und dem geistigen und körperlichen Wohl des Arbeiters; hier ist auch die Rede von den Lohnfragen, von der Sonntagsruhe, von der Dauer der Arbeitszeit in Bezug auf Alter und Geschlecht der Arbeiter. Endlich werden die Arbeiter selbst und ihre Vereinigungen in Betracht gezogen, und zwar die Vereinigungen zum Zwecke der gegenseitigen Unterstützung, der Versicherung in Fällen von Krankheit und Arbeitsunfällen, des Patronats für die Jugend, ferner besonders die gemischten Syndikate, die den modernen Zeitverhältnissen angepaßten Korporationen, welche der Staat begünstigen und ermuntern müsse, dabei aber den verschiedenen Vereinen Freiheit im Einzelnen lassend. Das Rundschreiben spricht ausführlich von diesen Vereinigungen und führt aus, daß dieselben sich vom christlichen Geiste leiten lassen müssen, und wünscht, daß jede derselben noch mehr thue, indem sie ihre Pflicht eifrig und prompt erfülle. Das Rundschreiben wird in zwei oder drei Tagen erscheinen. Dieser Auszug aus demselben ist der einzig richtige.“

Hannover, 14. Mai. Der Kaiser traf um 7 Uhr hier ein und wurde von dem General der Infanterie Bronsart von Schellendorff empfangen. Er begab sich, vom Publikum förmlich begrüßt, im Wagen zur Bahnhofsallee, wo die Besichtigung des Königs-Alanenregiments erfolgt. Nach der Besichtigung wird Se. Majestät im Schlosse absteigen und sich von dort aus kurz vor 12 Uhr nach der Dreifaltigkeitskirche begeben, um der Trauung des Regimentskommandeurs, Oberstleutnant v. Bülow, beizuwohnen. Nach Beendigung der Zeremonie fährt der Kaiser nochmals ins Schloß und von dort um 1 Uhr nach Kaiser's Hotel, wo er an dem Hochzeitsfrühstück theilnehmen wird.

Hannover, 14. Mai. Nach Besichtigung des Alanenregiments hielt der Kaiser auf dem Waterlooplatz über die Garnison Parade ab. Ein zweimaliger Vorbeimarsch ist glänzend verlaufen. Um 11 1/2 Uhr fuhr der Kaiser vom Leineschlosse zur Dreifaltigkeitskirche. Er führte die Braut Gräfin Schulenburg zum Altar. Nach der Zeremonie fand ein glänzendes Frühstück um 1 Uhr in Kaiser's Hotel statt. Um 3 Uhr reiste der Kaiser nach Berlin ab. Wo Se. Majestät sich zeigte, wurde er stürmisch begrüßt. Des Kaisers Hochzeitsgeschenk ist ein antiker Porzellan-tafelaufsatz.

Königsberg, 14. Mai. Oberpräsident v. Schleiermann ist einem gestern erlittenen Schlaganfall in letzter Nacht erlegen.

München, 10. Mai. Die Stockung der Geschäfte im Baugewerbe äußert sich am besten durch die sehr fühlbare Reduzierung der Arbeitslöhne, namentlich was Maurer anbelangt. Während ein Bauherr in früheren Jahren bei Bezahlung von 5—6 Mk. noch gute Worte geben mußte, um Maurer zu bekommen, sind solche zur Zeit mit 3.50—4 Mk. in der Stadt gerne zufrieden und bei Bauten außerhalb des Stadt-Rayons, so bei Holzapfelskrenth, bezw. Laim, wo das neue Freudenhaus gebaut wird, und anderen Plätzen melden sich tagtäglich Maurer, die mit 3 Mk., ja sogar 2.50 Mk. pro Tag zufrieden wären, ohne indeß Beschäftigung finden zu können.

Ausland.

Wien, 14. Mai. Der Prinzregent Luitpold von Bayern ist heute früh zu längerem Besuche bei seiner Schwester, der Herzogin Adelgunde von Modena, hier eingetroffen.

Wien, 14. Mai. Nach der Fr. Pr. weist die Bilanz der Staatsbahn im Eisenbahnbetriebe und in den Domänen eine wesentliche Besserung auf. Das Mehrerträgniß der letzteren beträgt 420 000 fl., das Agioerparniß 600 000 fl. Das abgelassene Jahr ergab eine nahezu 5proz. Verzinsung.

Paris, 13. Mai. Die an der nordöstlichen Grenze von Siam gelegenen Laos-Staaten scheinen zu einem Zankapfel zwischen Frankreich und Siam werden zu sollen. Läßt sich der obere Meckang der Schifffahrt erschließen, so würde der Werth dieser Staaten bedeutend steigen. Infolge der Ansprüche, welche Frankreich kürzlich auf dieselbe erhob, herrscht in Bangkok lebhafteste Unruhe.

Paris, 14. Mai. Der französische Ministerrath hat entschieden, daß das Ausweisungsgesetz dem Prinzen Louis Napoleon gegenüber so lange keine Anwendung finden werde, als dieser nicht als Präsident auftrete.

Bern, 14. Mai. Die Mittheilungen, betreffend den Simplon-durchschnitt, sind nach der „Zkf. Ztg.“ theils verfrüht, theils unrichtig. Die vom Bundesrathe von der Jura-Simplonbahngesellschaft verlangten definitiven Baupläne nebst Kostenvoranschlägen sind noch nicht vollendet; bevor diese dem Bundesrathe überreicht und von dem Bundesrathe geprüft worden, können die offiziellen Unterhandlungen mit Italien nicht wieder aufgenommen werden. Immerhin wird der Bundesrath das Unternehmen energisch fördern, sobald die Vorbedingungen erfüllt sind.

Rom, 13. Mai. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen sind Abends von Neapel hier eingetroffen.

Rom, 14. Mai. Der nordamerikanische Gesandte Porter erklärte in einer Unterredung mit Rudini, die Washingtoner Regierung werde Italien neue Vorschläge wegen Ordnung der New-Orleansfrage machen. Porters Abreise wurde verschoben.

London, 14. Mai. Edison kündigt eine neue Erfindung an, durch die ermöglicht werden soll, Photographien von Landschaften, Porträts usw. auf große Entfernungen hin elektrisch zu übertragen.

13

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Außer sich vor Wuth und Beschämung hauchte er nach ihrer Hand, aber sie schreckte vor seiner Berührung zurück, wie vor dem Biß einer Natter, wenn sie auch nicht verhindern konnte, daß ihre bleichen Züge noch um einen Schatten bleicher wurden.

„Gehen Sie, Herr Douglas“, sagte sie hart und streng, „so weit ich es verhindern kann, sollen Sie nie mehr mit mir zusammentreffen — Sie sind schon tief genug in meiner Achtung gesunken! Ich protestire gegen eine Art von Bewunderung, die schämend ist, als eine offene Beschuldigung. Sollte der Zufall es fügen, daß unsere Pfade sich nochmals kreuzen, so werden Sie wohl daran thun, zu vergessen, daß der Gesandte den Mißgriff beging, Sie zu mir zu senden — mein festes Bestreben wird es sein, diese Stunde zu vergessen!“

Robert Douglas vermochte den Blick nicht von dem schönen, marmorbleichen Antlitz zu wenden, als Winnie jetzt schwieg, verbeugte er sich und sagte hochmüthig:

„Ihr Wunsch, gnädige Frau, ist mir Befehl, Robert Douglas weiß, was er sich schuldig ist und drängt seine Schuldigungen Niemandem auf! Aber glücklicher Weise kann sich das Interdikt nicht auf die Stätte, auf welcher die Künstlerin ihre Triumphe feiert, erstrecken und das mehrfach betonte Gold soll mir allabendlich den Platz erkaufen, von welchem aus ich Sie gestern bewundern durfte! — So lange Sie in Frankreichs Hauptstadt weilen, sollen Sie keinen anderen an der Stelle sehen, die ein glücklicher Zufall mir gestern anwies, und die Erinnerung an die feurigen Blicke, welche Amy Kobfart mir zuwarf, wird mich nimmer ver-

lassen. Ich habe die Ehre, mich jetzt zu empfehlen, gnädige Frau!“

Er verneigte sich tief und schritt hinaus, nicht wie ein Besiegter, sondern in jedem Zoll ein Sieger.

Sobald sein Schritt verklungen war, verließ Winnie den Salon, um sich in ihrem Ankleidezimmer einzuschließen — die Komödie war zu Ende und das verzweifelte Weib fühlte, daß der Sieg mit ihrem eigenen Herzblut erkauf war.

8. Kapitel.

Ein schwüler Augusttag neigte sich seinem Ende zu, aber obgleich die Hitze auch jetzt noch, bei Beginn der sechsten Nachmittagsstunde fast unerträglich war, frömten doch zahlreiche Anhängliche in die Kirche, denn der junge Pfarrer Lindsay, der Neffe des Pfarrers Hargrove, hielt heute seine Abschiedspredigt — in der Frühe des nächsten Tages sollte er die Reise nach dem fernen Osten, wo er fortan als Missionar zu wirken gedachte, antreten.

Vier Jahre waren verflossen, seit Regina das Pfarrhaus betreten und dortselbst eine friedliche, liebe Heimath gefunden hatte. Das Kind fühlte sich unsäglich wohl im Pfarrhause und den Bewohnern desselben war sie ein helterer Sonnenstrahl geworden, welchen zu missen sie alle für unmöglich gehalten hätten. — In Begleitung ihres treuen Neufundländers schlich Regina heute traurig durch den Garten, der Gedanke an die bevorstehende Abreise ihres treuen Freundes, des jungen Missionars, bereitete ihr bitteren Kummer und Ajax schien die Empfindungen seiner jungen Herrin zu theilen, denn er hatte den Schweif eingezogen und ließ sogar die Hüfner und die Gänse, die ihm in den Weg kamen, ungeschoren. — Ziel- und planlos hin und her irend, gelangte Regina endlich auf den Kirchhof, sie sah die Kirchenthür offen stehen und trat ins Innere des kühlen Raumes. Offenbar hatte der Küster vergessen, die Kirche nach Beendigung des

Gottesdienstes wieder zu schließen; Regina nahm auf einer der Bänke Platz und Ajax legte sich zu ihren Füßen. — Ein kurze Weile saß Regina in tiefen Gedanken verfunken, Indien war doch gar zu weit und was konnte dem jungen Missionar nicht Alles zustoßen!

„Ach Ajax — wenn er doch hierbleibe“, seufzte das Mädchen, die Hand auf den Kopf des treuen Thieres legend. Ajax legte dankbar die lieblosende Hand, plötzlich aber hob er den Kopf und lauschte auf das Geräusch von näher kommenden Schritten, welche draußen auf dem um die Kirche führenden Kreisweg erklangen.

Die Bank, auf welcher Regina saß, stand gerade unter einem Fenster, dessen beide Flügel weit geöffnet waren — jetzt wurden draußen Stimmen laut und das junge Mädchen hörte Hannah jetzt sagen:

„Ich hätte Dir's freilich schon eher sagen können, aber ich traute Dir nicht und fürchtete, Du würdest mich um meinen Antheil am Gewinn betrügen. Wäre ich nicht so alt und viele mir die Arbeit nicht täglich schwerer, dann ließe ich's vielleicht auch noch länger darauf antommen, aber schließlich muß es ja doch einmal sein und so entschloß ich mich, Dich ins Vertrauen zu ziehen.“

„Na“, entgegnete eine derbe Männerstimme, „Du hast Dir selbst im Licht gestanden, indem Du so lange schwiegst — der alte General hätte Dir das Papier längst mit Gold aufgewogen. Zeig mir doch den Biß einmal!“

Behutsam näherte sich Regina dem Fenster und spähte hinaus, während sie zugleich die Hand beschwichtigend auf das zottige Haupt des Hundes legte.

(Fortsetzung folgt.)

London, 14. Mai. Der Londoner Gemeinderath bewilligte heute 3000 Pfd. St. für den Empfang des deutschen Kaisers. Während der Sitzung wurde die Mittheilung gemacht, die Königin würde wahrscheinlich eingeladen werden, die City zu derselben Zeit zu besuchen.

London, 14. Mai. Der Prinz von Wales ist an der Influenza leicht erkrankt, das Befinden des Prinzen giebt indessen zu Besorgnissen keinen Anlaß.

London, 14. Mai. Der Rücktritt des ägyptischen Premierministers Naz Pasha erfolgte dem „Daily News“ zufolge auf Andringen des britischen Vertreters Sir Evelyn Baring.

London, 14. Mai. Die „Times“ bespricht in einem besonderen Artikel die Verhandlungen mit Portugal und hebt hervor, die portugiesische Regierung habe die letzten Vorschläge Lord Salisbury's erhalten und denselben im Wesentlichen zugestimmt. Das neue Abkommen habe den Grundsatz des „do ut des“ zur Grundlage. Im Norden des Zambesi sei der portugiesischen Regierung eine Strecke Landes von 80 000 Quadratkilometern zugestanden worden. Die vom Kuoflusse ausgehende Grenzlinie nehme eine nordwestliche Richtung bis zum Soangwefflusse und gehe alsdann bis Zumbo. Die Abgrenzung im Süden des Zambesi sei im Allgemeinen dieselbe wie bisher. Die neue Grenzlinie wende sich dann plötzlich einige Kilometer östlich von Zumbo gegen Südost und berühre Mazoe im 32.05. Längengrade. Von diesem Punkte aus sei die Obergrenze des Gebietes der konfessionirten englischen Gesellschaft direkt gegen Süden zwischen dem 32.05. und 33. Längengrade abgesteckt, bis sie den Limpopo erreiche und sich mit einer kleinen Wendung gegen Westen diesem Flusse nähere. Was Massifesi anlangt, so sei der portugiesischen Regierung ein kleines Gebiet auf dem Plateau überlassen worden, wo die portugiesischen Beamten eine Zuflucht vor den Krankheiten der Ebenen würden finden können. Wegen des Transithandels durch das portugiesische Gebiet sei keinerlei Bestimmung getroffen worden; die direkte Verbindung zwischen dem südlichen Zambesi, dem Nyassaland und dem nördlichen Zambesi sei für die Engländer somit fast vollständig abgeschnitten.

London, 14. Mai. Reuters Bureau meldet aus Kairo: Das neueste Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Fehrig Pasha, Präsidium und Ministerium des Innern; Kusti Pasha, Finanzen; Jelt Pasha, öffentlich Arbeiten; Trigune Pasha, auswärtige Angelegenheiten; Fakri Pasha, Justiz; Artin Pasha, Direktor des allgemeinen öffentlichen Unterrichts.

London, 14. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Schanghai von heute: In der Stadt Wuhu am linken Ufer des Yangtschiang griff eine von Haß und Erbitterung gegen die Fremden ergriffene größere Volksmenge die katbolische Mission an und brannte dieselbe nieder. Den Mitgliedern der Mission gelang es, sich vor den Gewaltthatigkeiten der erregten Bevölkerung an Bord von Schiffen zu flüchten, die auf dem Flusse vor Anker lagen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das englische Kriegsschiff „Inconstant“ hat Befehl erhalten, nach Wuhu zu gehen.

London, 14. Mai. Dem Standard zufolge hat der Gendarmenchef in Warschau, General Brock, die Entdeckung gemacht, daß die Geheimpolizei selbst aufrührerische Proklamationen in die Wohnungen der Studenten, bei denen sie Haussuchung halten sollte, hineingeschmuggelt hat. Das ist gerade nichts Neues, merkwürdig ist nur, daß der Chef der Gendarmen diese Entdeckung gemacht haben soll.

Petersburg, 13. Mai. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin tritt morgen Nachmittag 2 Uhr die Rückreise nach Deutschland an; der Herzog Albrecht von Württemberg wird Petersburg morgen Abend 6 Uhr wieder verlassen.

Athen, 14. Mai. Nach aus Corfu hier eingetroffenen Nachrichten ist die Lage daselbst unverändert. Unter den Christen herrscht große Erregtheit. Das Judenviertel ist noch zernirt; 2 Juden sollen abermals getödtet worden sein.

Gibraltar, 14. Mai. Reuters Bureau meldet: Der italienische Dampfer „Sura“, mit 860 Auswanderern von Neapel nach Newyork, stieß bei Punta di Europa mit dem englischen Dampfer „Buccaneer“ zusammen. Der italienische Dampfer wurde so beschädigt, daß ein anderer Dampfer zur Weiterbeförderung der Passagiere telegraphisch bestellt wurde. Es ist niemand verletzt.

Newyork, 12. Mai. Den jüngsten bei dem Marineministerium in Washington eingegangenen Nachrichten zufolge hat schon wieder ein Seekampf zwischen den Schiffen der chilenischen Regierung und denen der Kongresspartei stattgefunden, bei welchem die Chilenen den Kürzeren gezogen zu haben scheinen. Eines von diesen Schiffen war nämlich gezwungen, Callao anzulaufen, um dort Ausbesserungen vorzunehmen, mußte jedoch den Hafen wieder verlassen, da die peruanischen Behörden es ablehnten, den Schiffen einer der beiden kriegführenden Parteien ein Asyl zu gewähren. Der Name des Kriegsschiffes ist unbekannt.

Buenos Ayres, 14. Mai. Der Kongreß beriet gestern über eine Interpellation betreffs des Marfches chilenischer Truppen entlang der argentinischen Grenze. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Regierung auffordert, strikte Neutralität zu bewahren und einen starken Truppenschuß in den Anden aufzustellen, um den Uebertritt der kriegführenden auf argentinisches Gebiet zu verhindern.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 15. Mai. (Marine-Personalien.) Der Kapitän-Lieutenant Zehle ist zum Korvettenkapitän unter Vorbehalt der Patentirung der Flent. z. S. Bruch zum Kapitän-Lieutenant beiderseit. — Dem Kapitän-Lieutenant z. S. Füllenden, Navigationsdirektor der Flent. z. S. ist der Charakter als Korvettenkapitän verliehen. — Zur Wiederbesetzung der Obergrenze ist dem Korvettenkapitän Feibing vom 22. April d. J. ab ein dreimonatlicher Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches und dem Kapitän-Lieutenant Frhr. v. Söhlen ein sechsmonatlicher Urlaub ertheilt. — Dem Kapitän-Lieutenant z. S. Wunze ist der nachrückende Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. — Der Obermaschinist Haale ist zum Maschinen-Lieutenant ernannt. — Die Maschinen-Lieutenanten Hempel III, Haale, Schoer, Michle, Jacoben Graefe und Pache haben Patente ihrer Charge vom 14. April 1891 unter Feststellung ihrer Anciennität in vorliegender Reihenfolge erhalten. — Dem Stabsingenieur Kapitän ist vom 1. Mai d. J. ab ein dreimonatlicher Urlaub zur Wiederbesetzung der Obergrenze innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt. — Dem kommandirenden Admiral Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz ist die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung des Großbritanischen Großkreuzes des ausgezeichneten Ordens vom heiligen Michael und heiligen Georg, sowie dem Stationsarzt Ober-Tabakarzt M. Dr. Bäuerlein, des Kommandanten z. M. des Dänischen Dannebrog-Ordens ertheilt worden.

— S. M. Aviso „Pfeil“ hat nach vollendeter Ausbildung seinen Nachmittags den hiesigen Hafen verlassen. — S. M. Fregatte „Friedrich Carl“ hat heute Morgen die Bauwerft verlassen und in den Vorhafen gelegt. — S. M. Fregatte „Siegfried“ hat nach der Bauwerft verholzt. — Der Kommandeur der II. Wertheidivision, Kapitän z. S. v. Schumann II, hat sich mit einmonatlichem Urlaub nach Hamburg begeben. — Flent. z. S. v. Rothlich u. Pantzen ist vom Urlaub zurückgekehrt.

§ Kiel, 4. Mai. Die Schiffe der Mandersflotte gingen heute zur Abhaltung von Torpedo-Schießübungen, das Torpedoboot D 1 zur Abhaltung einer mehrtägigen Übungsfahrt in See.

Kiel, 13. Mai. Der am 15. zur Abhaltung von Probefahrten und als Wachtschiff des Kieler Hafens in Dienst gelangende Aviso „Meteor“ ist zur Beendigung der Ausrüstung von der Germania-Werft nach der Kaiserlichen Werft verholzt worden, woselbst am 14. Nachmittags die designirte Besatzung überwiesen wird. — Der Kreuzer „Duffard“ ging heute zur Abhaltung einer Probefahrt in See. — Von den zur Ableitung einer achtwöchentlichen Übung einberufenen Reserve-Offizieren resp. Ingenieuren sind kommandirt: Die Unterleutnants zur See der Reserve Koecker und Haeverler

auf S. M. Panzerschiff „Deutschland“, Maschinen-Ingenieur der Reserve Schulz an Bord S. M. Panzerschiff „Kaiser“, Hartmann „Bayern, Kaufmann „Deutschland“.

Kiel, 14. Mai. Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich hat, wie die „N. D. Z.“ erzählt, am verfloffenen Freitag auf einem Freiplatz vor der Matrosen-Kaserne zwischen den Anlagen eigenhändig eine Eiche gepflanzt zum Andenken an die Gefallenen von Samoa. Der Baum entstammt dem Wildpark von Potsdam und hat etwa ein Jahr lang im hiesigen Schlosspark gestanden. An dem feierlichen Akte theilnehmten sich auch der Kapitän zur See Delrich, der Korvetten-Kapitän Berg und der Major Böhschopf von Bövensprung. Der Prinz gedenkt auch, vor dem Plaze der Eiche demnächst einen Gedenkstein anzubringen welcher, sämtliche Namen der bei Samoa Verunglückten tragen wird.

Kolales.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Durch Allerh. Kab.-Ordre vom 12. d. Mts. hat sich Se. Majestät der Kaiser zum Kommodore des Kaiserl. Nacht-Klubs erklärt.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Der Bezirks-Offizier, Hauptmann z. D. Müller, hat einen Urlaub bis zum 25. d. Mts. nach Hildesheim angetreten. — Premier-Lieutenant Beck von der hies. Fortifikation hat einen neuntägigen Urlaub nach Herzfeld angetreten.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Herr Professor Arnold, früher als Regierungsbaumeister lange Jahre hier thätig, ist mit 10 Polytechnikern aus Braunschweig gestern hier eingetroffen, um die Hafenbauten und Werft-Anlagen zu besichtigen. Heute mit dem Abendzuge gedenken die Herren Wilhelmshaven wieder zu verlassen.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Bezüglich der auch von uns gebrachten Notiz über ein Sr. Maj. dem Kaiser gewidmetes Geschenk von Offizieren des Kreuzers „Schwalbe“ wird uns von theilnehmender Seite mitgetheilt, daß der betreffende Tafelaussatz nicht Sr. Maj. dem Kaiser, sondern dem Offizierskasino zu Kiel gewidmet worden ist.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Billets zu dem am Pfingstsonntag, Morgens 6 Uhr 2 Min. von hier abgehenden Zuge im Vorverkauf am Sonnabend Abend zwischen 7 und 8 Uhr zu h. ben sind und rathen den Reisefreudigen im eigenen Interesse, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Gestern Nachmittag scheuten die Pferde des Hoteliers Herrn H. und gingen mit dem Wagen durch. Auf dem Wagen war ein Faß Wein geladen, welches herabgeschleudert wurde. Die Räder gingen hierbei dem Hausknecht über den Leib, ohne denselben weiter zu verletzen. Die Pferde jagten in rasendem Goloop durch die Roonstraße über die Schwimmbrücke und wurden beim Obergatorium zum Stehen gebracht. Die Pferde haben hierbei keinen Schaden erlitten, nur der Wagen war etwas ramponirt.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Laut eingetrossener Depesche erhöhte die deutsche Reichsbank heute Morgen den Diskont auf 4% und den Lombardzinsfuß auf 5%.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Küsterfel, 14. Mai. Bisher war man hier selbst sehr besorgt, daß nach dem erfolgten Ableben uneres hiesigen Stückgut-fahrers H. Feerichs sich schwerlich ein geeigneter Schiffer bereit finden dürfte, diesen Posten zu übernehmen. Nun hat sich glücklich nach längerem Zögern der Schiffer Frhr. Cornelius bereit erklärt mit seinem großen Zweimast-Overkahn „Catharina“ die Stückgut-fahrt zwischen Bremen und hier zu übernehmen. Derselbe ist bereits mit einer Ladung Kaufmannsgüter, für Wilhelmshaven und Küsterfel bestimmt, von Bremen angekommen. An den hiesigen Geschäftskreisläuten liegt es nunmehr, das Unternehmen des Herrn Cornelius zu unterstützen, indem sie ihre Waaren per Schiff von Bremen kommen lassen.

Murich, 13. Mai. Das gestern auf Einladung des Grafen v. Wedel-Nesse von den Mitgliedern der Landrechnung-Vereinigung am Uffialtsboom gefeierte Fest verlief bei herrlichem Wetter in schönster Harmonie und wird gewiß jedem Theilnehmer unvergänglich bleiben. Sämtliche Mitglieder hatten sich eingefunden und verbrachten, aufs Beste von dem Gastgeber bewirthet, in anregender Geselligkeit mehrere Stunden in den schönen Anlagen Uffialtsbooms. Graf Wedel begrüßte die Gäste und ersuchte sie in lebenswürdigster Weise, den aufgetragenen Speisen und Getränken durch guten Humor und eben solchen Appetit die rechte Würze zu geben, welchem Ersuchen auch nach Kräften Folge gegeben wurde. Dem begehrtesten Joch auf Se. Maj. den Kaiser, ausgebracht vom Graf Wedel, folgten Trinksprüche verschiedenster Art. Besonderer Beifall fand die Rede des Oberbürgermeisters Frhr. v. Wedel-Nesse, sodann die des Grafen Wedel-Gödens auf Ostfriesland und das Hoch des Grafen Knypshausen auf die ständische Verfassung und ihre Vertreter. Erst am späten Abend kehrten die Theilnehmer nach hier zurück.

Oldenburg, 13. Mai. Der Erbgroßherzog ist heute Nachmittag 5 Uhr 31 Min. mit dem planmäßigen Zuge in Begleitung des Regimentsadjutanten der Kavallerie, Lieutenants von Unger, nach Hannover abgereist, um daselbst einer Truppenbesichtigung beizuwohnen, die dort morgen in Anwesenheit des Kaisers stattfindet. Mit dem Kaiser zugleich wird er, dem Vernehmen nach, auch bei der Trauung des Oberstl. v. Bülow, Kommandeurs des Königs-Mannregiments Nr. 13, anwesend sein.

Oldenburg, 14. Mai. Erhängt haben sich vorgestern Abend zwei Soldaten, ein Artillerist und ein Kavallerist. Was die Gründe zu dieser That sein mögen, ist noch nicht bekannt.

Oldenburg, 14. Mai. Ein Schadenfeuer, das mehrere Menschenleben forderte, hat heute Morgen unsere Stadt heimgesucht. Um etwa 4 Uhr entstand dasselbe in dem Hause der Gepädtrüger-Kompagnie, welches von dem Wirth Schröder und zwei anderen kleinen Familien bewohnt wurde und an der Mottenstraße gelegen ist. Fast unbegreiflich ist es, daß dasselbe erst von den Wächtern und Bewohnern des Hauses entdeckt wurde, als bereits das ganze Haus, ein großes Gebäude mit einem Stall als Anbau, in hellen Flammen stand. Der Knecht der Gepädtrüger, welcher oben im Hause nach der Kurwischstraße hin sein Schlafzimmer hatte, wurde durch das Geraffel der Flammen geweckt. Er war der erste, der das Feuer überhaupt entdeckte. Als er seinen Weg durch die Thür über die Treppe nehmen wollte, schlugen ihm die Flammen bereits entgegen und er mußte sich durch einen Sprung oben aus dem Fenster auf die Straße retten. Hier fand er bereits einen jungen Mann, der ebenfalls oben im Hause geschlafen und seinen Weg auch durch ein Fenster genommen hatte, befinnungslos liegen. Zwei andere junge Leute, welche oben ihr Logis hatten, sowie das Mädchen hatten den Weg durch die Flammen über die Treppe gewagt und auch glücklich die Straße erreicht; sie waren jedoch mit Brandwunden bedeckt, so daß ärztliche Hilfe von ihnen in Anspruch genommen werden mußte. Der Knecht der Gepädtrüger elkte, nachdem er den befinnungslosen jungen Mann in Sicherheit gebracht hatte, sofort nach dem hinter dem Hause gelegenen Stall, um die Pferde hinauszuwringen. Auch hier stand bereits alles in hellem Feuer, so daß eines der 3 Pferde bereits von den Flammen erfaßt und böse zugerichtet war. Es verdient die Entschlossenheit des Knechts, Frhr. v. Albers ist sein Name, hier lobend hervorgehoben zu werden; denn ohne diese wären sicher die 3 werthvollen Pferde den Flammen zum Opfer gefallen. Von

seinen Habseligkeiten hat der Knecht nichts retten können, so daß er nicht einmal Strümpfe und Kopfbedeckung hat. Die Familie des Schröder konnte nur mit genauer Noth durch das Fenster gerettet werden. Schröder selbst und noch 1 junger Mann werden bis jetzt noch vermißt. Sie werden in den Flammen umgekommen sein. Soeben fand man die Leiche eines Schlossers Wichmann, der auch in dem Hause wohnte und in den Flammen umkam. Die verholzte Leiche wurde im Sarge zum Hospital geschafft. Man sucht noch eifrig nach den beiden andern Vermissten. Von dem Eingut des Hauses ist nichts gerettet. Die Gebäude sind total abgebrannt, obwohl die städtischen Spritzen gleich zur Hand waren. Seit langen Jahren hat unsere Stadt ein so tragisches Brandunglück nicht erlebt. Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr war eine Spritze noch in Thätigkeit. Einer der geretteten jungen Leute hat infolge des Sprunges einen Beinbruch erlitten, so daß er zum Hospital übergeführt werden mußte. Bei einem andern sind die Brandwunden, die er im Gesicht erlitten hat, schwer. (D. Z.)

Delmenhorst, 13. Mai. Am Montag Vormittag um 9 Uhr wurde auf der Oldenburger Chaussee, da, wo der Fußweg von Gandersee über Fahren einmündet, eine von Gatten kommende 60jährige Frau, welche nach der Stadt Matten besorgen wollte, von einem unbekanntem Mann angegriffen und zur Erde geworfen. Als die Frau laut um Hilfe schrie, verstopfte der Unhold der Geängstigten den Mund mit einem Tuch. Ein zu rechter Zeit dahervollendes Fuhrwerk versuchte den Angreifer und trieb ihn zur Flucht. Die Polizei hat sofort energische Recherchen angestellt. Wie es heißt, glaubt man den Thäter gefaßt zu haben.

Bremen, 14. Mai. Der in der Juliastraße 15 wohnhafte 30jährige Ingenieur Seeje aus Berlin, welcher gestern Abend seine Verlobung mit der Tochter eines Bürger in der Neustadt feierlich begangen hatte, ist heute Morgen nach 6 Uhr in seiner Wohnung von seiner früheren Braut mittels eines Revolvers erschossen worden. Die Mörderin ist in Haft genommen. Wie wir hören, ist der Ermordete gezwungen gewesen, das Verlöbniß mit seiner früheren Braut zu lösen, da dieselbe Charaktereigenschaften zeigte, die es ihm unmöglich machten, sie zu heirathen. Bei seinen Vorlesungen und Kollegen erfreute sich Seeje der größten Beliebtheit. Wie wir weiter hören, ist die Mörderin nach 6 Uhr heute früh in das Haus und in das Schlafzimmer Seejes eingedrungen, woselbst sie auf den Schlafenden vier Schüsse abgab, von denen einer mitten durchs Herz, zwei in den Kopf gingen, während der vierte nach ihrer eigenen Angabe fehlging. (B. C.)

Vermischtes.

Kroffen, 14. Mai. Die von dem verstorbenen Feldmarschall v. Manteuffel besessenen Rittergüter Topper 1 und 2, ein Fideikommiß von 9040 Morgen, eingetragen auf den Namen der Tochter Jabella, werden am 1. Juli zwangsweise versteigert. Das angrenzende Gut Topper-Grünwald, welches dem Sohne des Marschalls gehörte, ist bereits wegen Konkurses versteigert worden.

Paris, 14. Mai. Nach Brester Meldungen fand gestern 18 Meilen von Quessant zwischen dem deutschen Dampfer „Friedrich Krupp“ und dem englischen Dampfer „Mentana“ ein Zusammenstoß statt, wodurch letzterer sofort sank. Die Besatzung wurde gerettet und von dem deutschen Dampfer aufgenommen. Das Wetter war sehr neblig.

— Unter einem tragischen Verhängniß hat die Familie des Gasthofsbesizers Schiblo in Klein-Dombrowka im Kreise Kattowitz zu leiden. Der älteste Sohn, welcher bei den Gardeschützen in Berlin diente, starb vor einigen Jahren an der Darmverengung. Der zweite Sohn ist ebenfalls beim Militär verunglückt. Er sprang auf Kommando beim Baden vom Sprungbrett in das tiefe Wasser und wurde als Leiche wieder herausgebracht. Der dritte Sohn hatte sich dem Baufach gewidmet, trat eines Tages mit seinem Vater einen Neubau, machte einen Fehltritt, stürzte hinab und brach das Genick. Der vierte Sohn war Wirtschaftszinspektor geworden. Am 22. April wurde er von einem Scheu gewordenen Pferde auf der Chaussee eine Strecke weit geschleift und ist vor einigen Tagen an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben.

Kassel, 13. Mai. In dem Dorfe Vickinghausen im Kreise Wolfshagen sind acht Wohnhäuser mit Nebengebäuden eingekesselt. Wassermangel und Wind verschuldeten die große Ausdehnung des Brandes.

— Sarah Bernhardt hat es verstanden, wieder einmal einen Skandal hervorzurufen. Aus San Franzisko, wo sie sich nach den letzten Nachrichten auf ihrer Tournee durch die Vereinigten Staaten befand, wird nämlich aus den letzten Tagen des April der folgende Vorfall berichtet. Unter den Dienerinnen der berühmten Künstlerin befindet sich auch eine Türkin, welche, hinter der Bühne während der Vorstellung der Besuche ihrer Herrin gewärtig, mit einem Maschinenmeister in Wortwechsel gerieth. Derselbe atmete schließlich in Thätlichkeiten aus, wobei die Türkin eine so kräftige Ohrfeige erhielt, daß sie laut um Hilfe rief. Es war gerade in der Pause zwischen dem ersten und zweiten Akte, als diese Szene sich ereignete. Kaum hatte Sarah den Schrei vernommen, als sie aus ihrer Garderobe stürzte und als sie erfahren, um was es sich handelte, eilte sie in ihr Zimmer und kehrte zum Schutze ihrer Dienerin mit einem Revolver bewaffnet auf den Kampfplatz zurück. Jetzt warfen sich die andern amerikanischen Maschinen- und Bühnenarbeiter dazwischen während auf der andern Seite die Mitglieder der französischen Truppe ihrer großen Kollegin zur Hilfe stürzten und es entspann sich eine bösliche Schlacht, in welcher es auf beiden Seiten Verwundete gab. Erst das Dazwischenreten der herbeigerufenen Polizei machte dem Kampfe ein Ende. Von einem Weiterspielen konnte bei der Aufregung der Künstlergasse und des Publikums, bis zu welchem das Kampfgeräusch natürlich gedungen war, nicht mehr die Rede sein. Die Aufregung hatte sich sogar bis vor das Theater verpflanzt, das von einer großen Menge umlagert war, so daß es die Polizei für gerathen erachtete, Sarah Bernhardt unter starker Eskorte nach ihrem Hotel zu führen.

Aus dem Maingau, 10. Mai. Im Dorfe Nördensfeld bei Wilsbuden benutzte ein 80 Jahre alter Landwirth Petroleum zum Anzünden des Herdfeuers. Es erfolgte eine Explosion und der alte Mann verbrannte in entsetzlicher Weise. Einige Körpertheile wurden förmlich geröstet. Nach einer Stunde, während welcher der Unglückliche ohne Bewußtsein lag, erlöste ihn der Tod. — Der Gastwirth Kaufmann in Wallau begab sich am Sonnabend Abend mit einer Lampe in den Stall und kam zu Fall. Die Lampe explodirte, und das brennende Petroleum ergoß sich über die Kleider des Unglücklichen, welcher dann buchstäblich verbrannte.

Vom Harz, 12. Mai. In unseren Wäldungen, welche theilweise in ungeheuren Massen die Heibelbeerstaube aufweisen, hat die letztere jetzt Blüthen getrieben, und zwar in einer Fülle, wie wir kehnliches nur selten gesehen haben. Die kleinen Stauden erscheinen fast überdeckt von rothen Blüthenknospen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Heibelbeere als Zukoß für den Hausstand und als Handelsartikel ist diese Erscheinung höchst erfreulich. Auch Erdbeeren scheint es viel zu geben.

— (Ein Bräutigamsstellvertreter.) Unlängst kam die Braut eines zwei Tage vordem verstorbenen Arbeiters auf das Tischler

Reiche Auswahl
Herren-Anzüge,
einzelne Jackets,
do. Hosen,
haltbarste reinwollene Stoffe.
Verarbeitung und Sitz tadellos.
Preise äußerst.

Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Am 1. Pfingstfeiertage
Concert

ausgeführt von der
böhmischen Damen-Kapelle Stamm.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. Tiesler,
Neuende.

Burg Knyphausen.
Am 1. Pfingstfeiertage:

Grosses Concert,

ausgeführt vom
Wilhelmshavener Musikverein
(ca. 20 Mann).
Entree à Person 25 Pfg.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage,
Nachm. 4 Uhr anf.:

Großer Ball.

Es ladet ergebenst ein
J. Best.

Am 1. Pfingstfeiertage,
Morgens 6 Uhr anf.,
werden auf meiner

Kegelbahn

4 Schaflämmer
(2 schwarze und 2 weiße Lämmer)
ausgefegelt.
F. Th. Siems,
Gastwirth, Sedan.

Forstetablissement
Upjever.

Die geehrten Vereine und größeren
Gesellschaften werden gebeten, ihre
beabsichtigten

Ausflüge nach Upjever
mir rechtzeitig anmelden zu wollen, un-
allseitigen Wünschen prompt gerecht
werden zu können.

C. Timmermann.
Himbeer-saft,
Himbeer-essig,
Limonaden,
Kirsch-saft,
Erdbeer-saft.

Ferdinand Cordes,
B a u t.

Frischen Maitrank,
ferner

Mosel- und Rheinweine
von 50 Pfg. bis Mk. 2.— pr. Flasche
empfehle

Ferdinand Cordes,
B a u t.

Einen Bestand
Buckskins

zu eleganten Beinleidern,
reeller Werth Meter 9 Mk., verkaufe
Meter mit

5 Mark.

Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Gasthof zum Mühlengarten.
Am 1. Pfingstfeiertage, von Morg. 4 Uhr an:
Großes Früh-Concert.

Nachmittags 4 Uhr:
Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataill. unter persönl.
Leitung des Kapellmeisters Herrn Rothe.

Hausbuden-Kuchen, Kaffee etc. portionsweise.
Um zahlreichen Besuch bittet
D. Winter Wwe.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet großes Streich-Concert
in meinem neu erbauten Concertsaale statt.

Rost's Restaurant,
Heppens.

Am ersten Pfingstfeiertage:
Großes Früh-Konzert

bei freiem Entree,
zu welchem freundlichst hiermit eingeladen wird.
Anfang 5 Uhr.

Speisen und Getränke in bekannter Güte. Auch halte meine
3 Kegelbahnen zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll

M. Rost.
Zu den diesjähr. schönen Pfingstfeiertagen

erlaube mir hiermit meinen in schönstem Grün und Blumenflor
prangenden
Garten,

sowie meine neu eingerichtete Kegelbahn
in Erinnerung zu bringen und lade hiermit ein geehrtes Publikum
zur fleißigen Benutzung ganz ergebenst ein.

H. G. Sachtjen,
Heppens.

Hotel zum Banter Schlüssel.
Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend halte meinen
schön gelegenen,

schattigen Garten
nebst 2 Kegelbahnen
bestens empfohlen. Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

J. J. Janssen.

Am 1. Pfingstfeiertage:
Großes früh-Concert.

Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. D.

Empfehle einem geehrten Publikum meine
Gastwirthschaft, Garten
und

Kegelbahnen

zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll
C. W. Meenen, Schaar.

Am 2. Pfingstfeiertage:
Großer Ball,

wozu ergebenst einladet
C. W. Meenen, Schaar.

Halte meine Garten-Wirthschaft

einem geschätzten Publikum bestens empfohlen. Alle Züge von und
nach Wilhelmshaven halten hier an.
F. Peters, Mariensiel.

Erwarte in den nächsten Tagen
eine Ladung

prima schottische Auckohlen

und empfehle solche à Last zu 40 Mk. frei vors Haus. Bemerke
noch, daß dieselben grusfrei und durchschnittlich 30—60 mm groß sind.
Gest. Bestellungen erbeten.
E. Seeliger.

Gesalz. Eisbeine,
à Pfund 30 Pfg.,
empfehle

E. Langer, Neuestraße 10.

Weißwein - Flaschen
kauft jedes Quantum
Ludw. Janssen.

Cobaea scandens,
kletternde Cobae.

Humulus japonicus,
japanischer Hopfen.

Untrüglich die beiden besten Schling-
pflanzen, erstere mit prachtvollen großen
Glockenblumen, bis zum Eintritt des
Frostes blühend, zur schnellen Bekleidung
von Wänden, Baumstämmen, Lauben,
Gitterwerk, Balkonen, Fenstern, Laub-
gängen etc. etc., empfehle

G. Stephan,
Kunst- und Handels-Gärtnerei,
Ostfriesenstraße 69, a. Part.

Hochlegante
Sommer-Neuheiten in
Damen-Fichus

trafen ein.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Für Kohlengeschäfte empfehle:
Kohlenkörbe

aus Rohr mit Eisendraht. 1 Ctr.
Inhalt das Stück zu 4 Mk. 50 Pfg.

Kl. Telkamp,
Bismarckstraße 60. — Börsestraße 40

Wirtschaftsstühle
das Duzend zu 36 Mark, liefert in
starker Waare

Kl. Telkamp,
Bismarckstraße 60. Börsestraße 40.
NB. Mutterstühle zur gest. Ansicht.

Zum Festbedarf
bestes Weizenmehl,
Rosinen,
Corinthen,
Succade,
sowie sämmtl. Zuthaten.

Bestellungen
auf
Kuchen

werden prompt und billig ausgeführt.
J. Hillmers,
Bäder,
Marktstraße Nr. 25.

Empfehle:
Schöne trockene Blockwurst,
Schinken,
Rahmkäse,
Edamer Käse,
sowie
feine Tafel-Margarine.
J. Hillmers.

Billig! Billig!
Zu verkaufen
ein sehr gut erhaltenes

Dreirad.
Börsestraße 14.

Gefunden
ei. Fränsing. Abzuholen bei
A. Krause, Verwaltungsgedäude.
Empfehle schöne blaßrothe, weiß-
schneidende

Speise-Kartoffeln.
Ch. Horn, Neubremen.

Kleiderstoffe,
Neuheiten der Saison.
Größte Auswahl.
Reinwoll. Beige Vigoureux
mit Effetstreifen, Meter 1 Mk.
Schlichtfarb. reinw. Croisé
in 25 verschiedenen modernen Farben,
Meter 1 Mark.

Doppelbr. hellwoll. Schotten
Meter 65 Pfg.

Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.


Die Feier
des

Stiftungsfestes
und der

Weihe der zweiten Fahne
findet statt am

Sonntag, den 24. Mai 1891,
Nachmittags.

Programm.

3—4 Uhr: Versammlung der Krieger
und Begrüßung der von auswärts
kommenden Vereine im Vereinslokal
„Burg Hohenzollern“.

4 Uhr: Antreten der Vereine vor dem
Vereinslokal.

4 1/4 Uhr: Abmarsch zum Park. Fest-
rede, Fahnenweihe, Konzert, Gesang
und Vertheilung der Abzeichen für
10jährige Mitgliedschaft.

7 1/2 Uhr: Abbringen der Fahne nach
dem Vereinslokal.

8 1/2 Uhr: Anfang des
BALLES.

Die Festredner sind durch Tragen
von weißen Schleifen kenntlich und
ist deren Anordnungen in allen Fällen
Folge zu geben.

Orden, Ehrenzeichen und Vereinsab-
zeichen sind anzulegen; die Mitglieds-
karte ist zur eventuellen Legitimation
mitzunehmen.

Der Vorstand.


Sonntag, den 17. Mai:
Gantour nach Jever.

Abfahrt vom Park Nachm. 3 1/2 Uhr
in Gemeinschaft mit den eingetroffenen
Bremerhavener Sportskollegen. In
Sande Anschluß an die von Bremen-
Oldenburg etc. kommenden Fahrer.

Montag, den 18. Mai:
Clubtour nach Jever.

Abfahrt vom Park Mittags 12 1/2 Uhr.
Die Mitglieder wollen sich recht
zahlreich beteiligen und sich präcise
3 Uhr, bezw. 12 Uhr im Vereinslokal
einfinden.

Ein frdl. möbliertes Zimmer
sofort oder zum 1. Juni zu vermieten
Berl. Güterstraße 16, rechts.

Dankagung.

Allen denen, die uns während der
Krankheit meiner lieben Frau und
unserer guten Mutter so hülfreich zur
Seite standen, sowie allen denen, die
ihr das letzte Geleit zu ihrer Ruhe-
stätte gaben und ihren Sarg so reich
mit Kränzen schmückten, unseren tief-
gefühltesten Dank.

Bant, den 13. Mai 1891.
C. D. Säten nebst Kindern.

Baumwoll. Zeuge
zu Bettbezügen und
Schürzen
besonders preiswerth.

Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.